

Denkmalpflege und Veröffentlichungen

In den Jahren 2009 bis 2011 in der Biberacher Altstadt sanierte bzw. renovierte Gebäude

Von Michael Elsner, Biberach

Hindenburgstraße 14: Das im Ursprung mittelalterliche Gebäude wurde im Inneren sowie am Äußeren mit hohem Aufwand saniert. Da es sich um ein Baudenkmal handelt, konnte unter Berücksichtigung der vielen Architekturdetails die notwendige Wärmedämmung nur in geringem Umfang gebracht werden, um das Erscheinungsbild der Fassade zu erhalten. In diesem Zusammenhang wurden auch die Fenster in den Geschossen aus den 1950er-Jahren zurückgebaut – die neuen Holzfenster wurden entsprechend der Altstadtsatzung der Stadt Biberach in Holz und zweiflügelig ausgeführt. Im Inneren konnten die historischen Grundrisse bis ins Dach und das Dach selbst erhalten bleiben. In der Vergangenheit verschlossene Fenster wurden wieder geöffnet. Mit der zurückhaltenden, in sich stimmigen Farbgebung stellt es einen weiteren Blickfang im Straßenraum der Altstadt dar.

Kappenzipfel 12: An einer exponierten Stelle am Rande der Altstadt wurde mit viel Engagement das Haus Kappenzipfel 12 durch den Eigentümer saniert. Die Bausubstanz, die Grundrisseinteilung und die Reste der Stadtmauer wurden dabei erhalten bzw. wieder hergestellt. Die Ausführung und Gestaltung wurde von der Stadt Biberach begleitet. So konnte ein weiteres stadtbildprägendes Haus in der Altstadt erhalten bleiben und zusammen mit dem Hausgarten ein qualitativvolles Wohnensemble geschaffen werden.

Kirchplatz 3 + 4 (Katholisches Pfarr-/Gemeindezentrum): Die zwei mittelalterlichen Gebäude, das Pfarrhaus und das Mesnerhaus (ehem. Michaelskapelle), zwei besondere Baudenkmale in Biberach, wurden in beispielhafter Weise saniert und durch einen Zwischenbau behutsam zu einem Gemeindezentrum verbunden. Im Rahmen der Sanierung wurden die bereits bekannten gotischen Malereien im Mesnerhaus restauriert und weitere historische Gebäudeteile wieder freigelegt: Gotische Fensterteile in der Apsis der Kapelle, Teile des Gotischen Bogens zur Apsis, Altarnische. Mit viel Einfühlungsvermögen wurden vorhandene und wiederentdeckte historische Gebäudeteile und Ausstattungen mit moderner Architektur zu einer Einheit verbunden. Das Gleiche gilt auch für das Pfarrhaus, welches in seiner überkomme-

nen Bau- und Grundrissstruktur erhalten wurde. Beide Gebäude zusammen bilden nun, außen zurückhaltend farblich gefasst, das Zentrum der Katholischen Kirchengemeinde.

Marktplatz 2: Das Haus im Zentrum der Altstadt wird im Häuserbuch der Stadt im 16. Jahrhundert erwähnt („Herbert zum Bären“); es ist ein Baudenkmal. In den 1960er-Jahren erfolgte ein dem damaligen Zeitgeist entsprechender Umbau im Erdgeschoss – Schaufenster und Türen aus der Jahrhundertwende wurden ausgebaut und großflächige Aluminium-Glas-Elemente ohne Fassadenunterteilung eingebaut. In Anlehnung an die überlieferte Erdgeschossgestaltung hat nun der derzeitige Nutzer mit seinem Architekten mit neuzeitlichen Schaufenster- bzw. Türelementen dieses nachempfunden. Das Haus steht nun wieder auf kräftigen Pfeilern, dazwischen sind die gegliederten Fenster-/Türelemente angeordnet. Insgesamt steht nach diesem letzten Renovierungsabschnitt das Haus wieder in altstadtgerechter Gestalt an wichtiger Stelle der Innenstadt.

Marktplatz 7/1 (Rathaus): Im Rahmen einer Baumaßnahme zur Verbesserung der Bürgerinformation im Foyer des Rathauses wurden die Arkaden, welche bei der Sanierungsmaßnahme Anfang der 1980er-Jahre entstanden, wieder geschlossen. Damit konnte die Foyerfläche deutlich vergrößert werden. Die Innengestaltung wurde in den vorhandenen Materialien vorgenommen. Die Fenster- und Eingangselemente erhielten eine großzügige Glasflächeneinteilung. So zeigt sich dem Betrachter ein gelungenes Beispiel für einen zeitgemäßen Umgang mit historischen Gebäuden.

Marktplatz 22: An einer sehr wichtigen Stelle in der Biberacher Altstadt wurde mit viel Aufwand die Fassade des „Kleeblatt“-Hauses renoviert. Die Farbfassung der Fassaden und der architektonischen Verzierungen sowie die neu mit Biberschwanzziegeln eingedeckte Dachfläche stellen sich dem Betrachter als wohlthuender Blickfang dar. Im Rahmen einer umfassenden Dachstuhl-sanierung wurden vorhandene Schäden am Holz denkmalgerecht repariert.

Weberberggasse 25: Aufgrund einer Baualtersuntersuchung ist belegt, dass das mächtige Fachwerkgelände im Jahr 1552 erbaut wurde. Durch wenig bauliche Veränderungen hat sich die Konstruktion des Hauses und seine Gebäudestruktur in hohem Maße erhalten. Somit ist es eines der wenigen Vertreter für ein städtebauliches Haus im mittleren 16. Jahrhundert

in Biberach (Bauhistoriker Dr. Stefan Uhl, Warthausen). Mit viel Aufwand und in Zusammenarbeit mit den Denkmalbehörden wurde eine grundlegende Sanierung durchgeführt, welche die Erhaltung der überkommenen Gebäudestruktur und Gebäudekonstruktion zum Ziel hatte. Dies ist im Wesentlichen gelungen. Eine dem Fachwerkhaus guttuende, zurückhaltende Farbfassung rundet die äußere Gestalt des Hauses wohltuend ab.

Zwinger-gasse 6: Das bereits Mitte des 17. Jahrhunderts erwähnte Gebäude, früher wohl mit dem Nachbarhaus Neue Gasse 1 eine Gebäudeeinheit, war in seiner Substanz überwiegend, besonders in der Fachwerkkonstruktion zerstört, sodass sich der Eigentümer entschloss, es abzurechen. In Gesprächen mit der Denkmalbehörde konnte er jedoch überzeugt werden, das Gebäude zu erhalten und grundlegend zu sanieren. Auf den Massivmauern des Erdgeschosses entstand ein zimmermannsmäßig hergestellter Fachwerkbau, der die überlieferten Konstruktions- und Grundrissstrukturen wiedergibt. So konnte in dieser Ecksituation ein der Biberacher Altstadt entsprechendes Haus entstehen, das Rücksicht auf die Gebäudestruktur im Quartier nimmt. Durch die gewählte Farbfassung wird die Ecksituation des Gebäudes zusätzlich betont.

Veröffentlichungen über den Landkreis Biberach und seine Gemeinden. Fortsetzung und Ergänzung der Zusammenstellung in Heft 2/2010 der „Heimatkundlichen Blätter“

Von Sylvia Eith-Lohmann, Biberach

Oberschwaben

Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Hrsg.): Um seines Gewissens willen. Bischof Joannes Baptista Sproll zum 60. Todestag. Stuttgart 2010. 130 S. ISBN 978-3-7995-0886-5.

Henselmann, Dr. Rupert: Bildhauer Josef Henselmann. 1898–1987. Sein Weg im XX. Jahrhundert. Lindenberg 2011. 352 S. ISBN 978-3-89870-669-8.

Markus Leser, Manfred Thierer: Tiefer Süden – Sanftes Land. Oberschwaben, Bodensee, Allgäu und Alb im Panorama. Biberach 2011. Großformat 28 x 40 cm. 136 S. ISBN 978-3-933614-90-2.

Lorenz, Sönke und Rückert, Peter (Hrsg.): Auf dem Weg zur politischen Partizipation? Landstände und Herrschaft im deutschen Südwesten, Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, Forschungen, 182. Band. Stuttgart 2010. 175 S. ISBN 978-3-17-021274-9.

Meighörner, Jeannine: „Was ich als Frau dafür halte“. Sophie von La Roche. Deutschlands erste Bestsellerautorin. Erfurt 2006. 126 S. ISBN 978-3-86680-062-5.

Meyer, Marcus G. M.: Die ländliche Besiedlung von Oberschwaben zur Römerzeit, Band 1: Text, Band 2: Katalog, Literaturverzeichnis und Anhänge, Band 3: Tafeln, Beilagen 1–9 und CD-Rom, Materialhefte zur Archäologie. Stuttgart 2010. ISBN 978-3-8062-2470-2.

Hermann Wax: Etymologie des Schwäbischen. Die Herkunft von mehr als 8000 schwäbischen Wörtern. 4. Aufl. Biberach 2011. 768 S. ISBN 978-3-933614-89-6.

Lothar Zier: Oberland Saga. Als das römische Rätien schwäbisch wurde. Biberach 2011. 136 S. ISBN 978-3-933614-94-0.

Landkreis Biberach

Bildstock und Biotech, Kirchen und Krane. Der Landkreis Biberach. Biberach 2011. 368 S. ISBN 978-3-933614-93-3.

Domdey, Falko: Handbuch Landkreis Biberach. Biberach 2010, 367 S. ISBN 978-3-93361459-9.

Bad Buchau

Mayenberger, Charlotte: 100 Jahre Federseesteg. Naturschutz am Federsee. Bad Buchau 2011. 144 S. ISBN 978-3-925171-87-1.

Bad Schussenried

Seifert, Judith: Löwe, Bambi, Wilder Mann. Gastlichkeit in Bad Schussenried. Reihe: Archivbilder. Erfurt 2011. 127 S. ISBN 978-3-86680-810-2.

Biberach

Brunecker, Frank (Hrsg.): Boehringer Ingelheim. Ein Medikament entsteht. Biberach 2011. 239 S. ISBN 978-3-9814511-0-8.

Van der Dollen, Ingrid: Georg Lesehr 1906–1995. Das plastische Werk. Biberach 2011. 96 S. ISBN 978-3-933614-73-5.

Emerfeld

Trachtenkapelle Egelfingen-Emerfeld (Hrsg.): Ein halbes Jahrhundert Trachtenkapelle Egelfingen-Emerfeld. 1960–2010. 20 S.

Ertingen

Gemeinde Ertingen (Hrsg.): Ertinger Soldaten im 2. Weltkrieg 1939–1945. Ertingen 2010. 160 S.

Laupheim

Eß, Robert: Alte Heimat – Neue Heimat. Begleitbuch zur Ausstellung. Band 1: Auswanderungen, Umsiedlungen, Krieg, Flucht und Vertreibung. Laupheim 2011. 488 S.

Freundeskreis des Museums zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim (Hrsg.): Kilian von Steiner – Firmengründer, Bankier, Mäzen. Annäherungen an eine unternehmerische Ausnahmeerscheinung. Laupheim 2010. 75 S.

Mühlhausen

Gemeinde Eberhardzell (Hrsg.): 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mühlhausen. 1936–2011. 95 S.

Ochsenhausen

Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg: Das Nekrolog des Klosters Ochsenhausen von 1494. Stuttgart 2010. 144 S. ISBN 978-3-17-021666-2.

Riedlingen

Meis, Hedwig: Erinnerungen an Riedlingen. Bilder von Reinhard Meis (Hrsg. von Winfried ABfalg). Riedlingen 2010. 64 S. ISBN 978-3-00-032516-8.

Rupertshofen

Miehle, Alma (Hrsg.): Rupertshofen. Unser Dorf – wie es einmal war. Biberach 2011. 144 S. ISBN 978-3-933614-82-7.

Schemmerhofen

Gemeindeverwaltung Schemmerhofen (Hrsg.): Schemmerhofen im Wandel. Horb am Neckar 2011. 48 S. ISBN 978-3-86595-416-9.

Warthausen

Seibold, Gerhard: Die Sammlerin Elise Frein von Koenig-Warthausen. Versuch einer Würdigung am Beispiel von Handschriften aus ihrem Besitz. In: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte, 70. Jahrgang. S. 431–453. Stuttgart 2011. ISBN 978-3-17-022161-1.

Wilflingen

Gfrereis, Heike (Hrsg.): Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund, Marbacher Katalog zur Ausstellung im Literaturmuseum der Moderne vom 07.11.2010–27.03.2011. Marbach 2010. 283 S. ISBN 978-3-937384-69-6.

Hagestedt, Lutz und Michaelson, Luise (Hrsg.): Ernst Jünger. Drei Mal Rhodos. Die Reisen 1938, 1964 und 1981. Marbach 2010. 108 S. ISBN 978-3-937384-70-2.

Kiesel, Helmuth (Hrsg.): Ernst Jünger. Kriegstagebuch 1914–1918. Stuttgart 2010. 654 S. ISBN 978-3-608-93843-2.

Schwarzbauer, Franz: Ernst Jünger in Ravensburg. Reihe Spuren 91. Marbach am Neckar 2010. 16. S. ISBN 978-3-937384-61-0.